

„Ich wär so gern wie Du“ – Die Bedeutsamkeit von Rollenvorbildern für die Berufswahl am Beispiel der Ausbildungsbotschafter

Dr. Janina Beckmann
Dr. Mona Granato

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Donnerstag, 5. Oktober 2023

Erfolgreiches Matching zwischen Jugendlichen und Betrieben

Bundesweite Fachtagung „Potenziale heben – Fachkräfte sichern“

Agenda

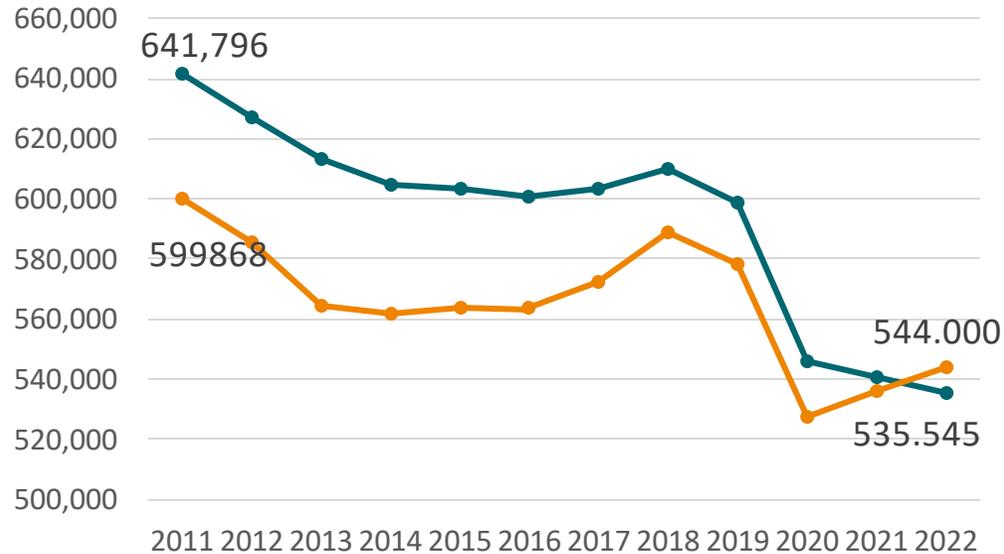
- 1 Warum werden Berufe **nicht** gewählt?
- 2 Die Bedeutsamkeit von **Rollenmodellen** in der Beruflichen Orientierung
- 3 Erste Ergebnisse aus der **BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie**

Ausbildungsmarkt: Angebot der Betriebe und Nachfrage der Jugendlichen



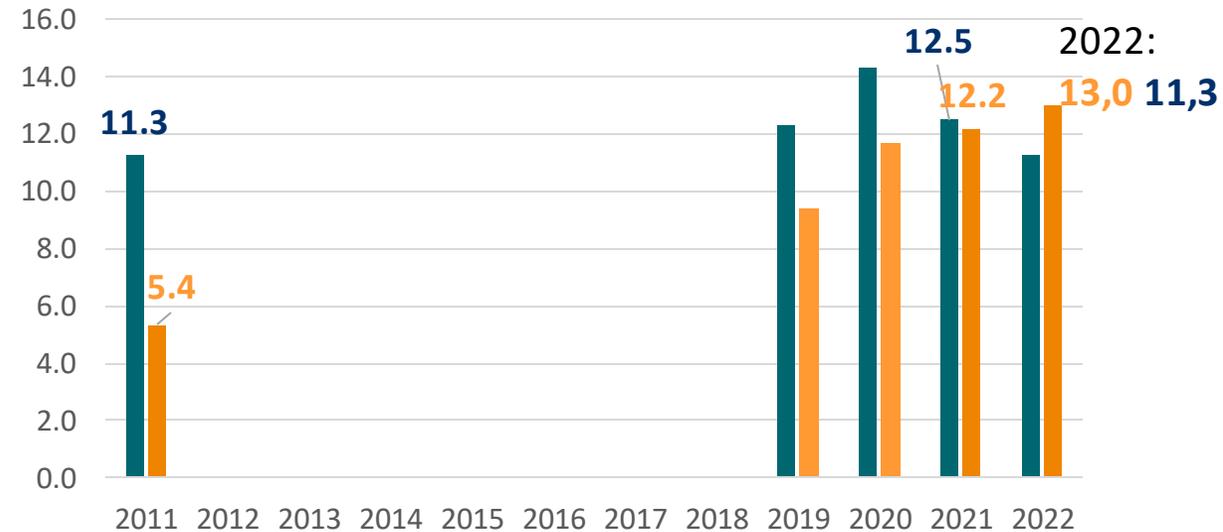
Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt 2011 -2022

Entwicklung von Angebot und Nachfrage



- Ausbildungsplatznachfrage (erw. Definition)
- Ausbildungsplatzangebot

Entwicklung erfolgloser Marktteilnahmen

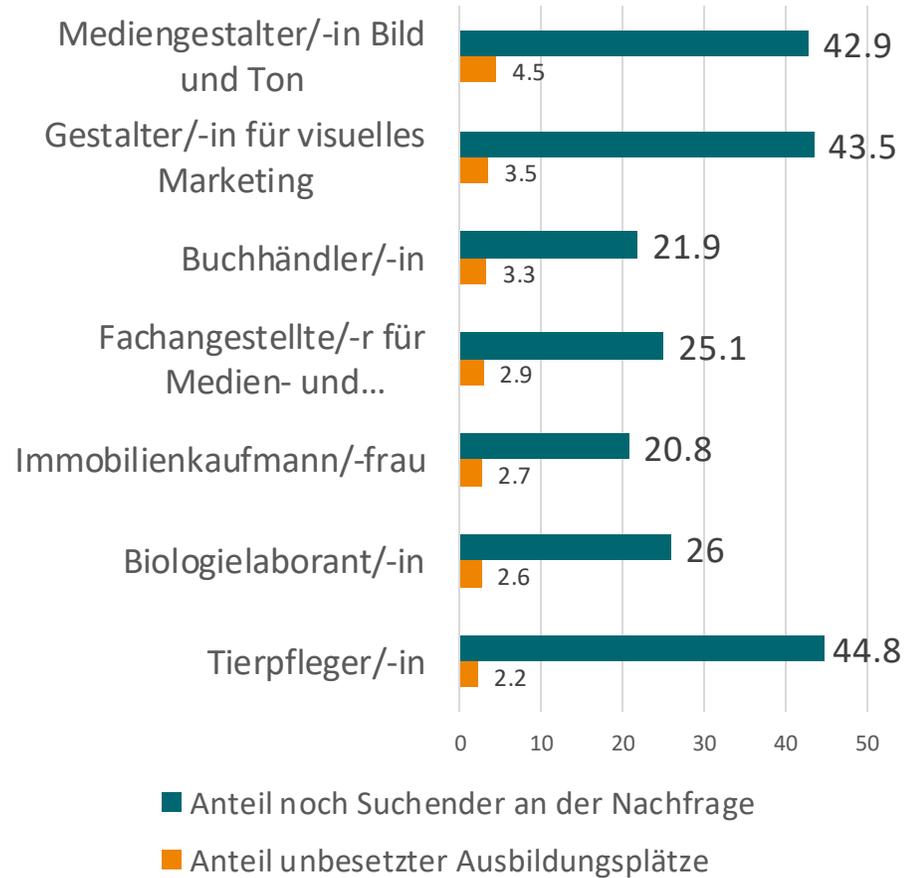


- Anteil erfolgloser Bewerber (an Nachfrage)
- Anteil unbesetzter Stellen (am betr. Ausbildungsplatzangebot)

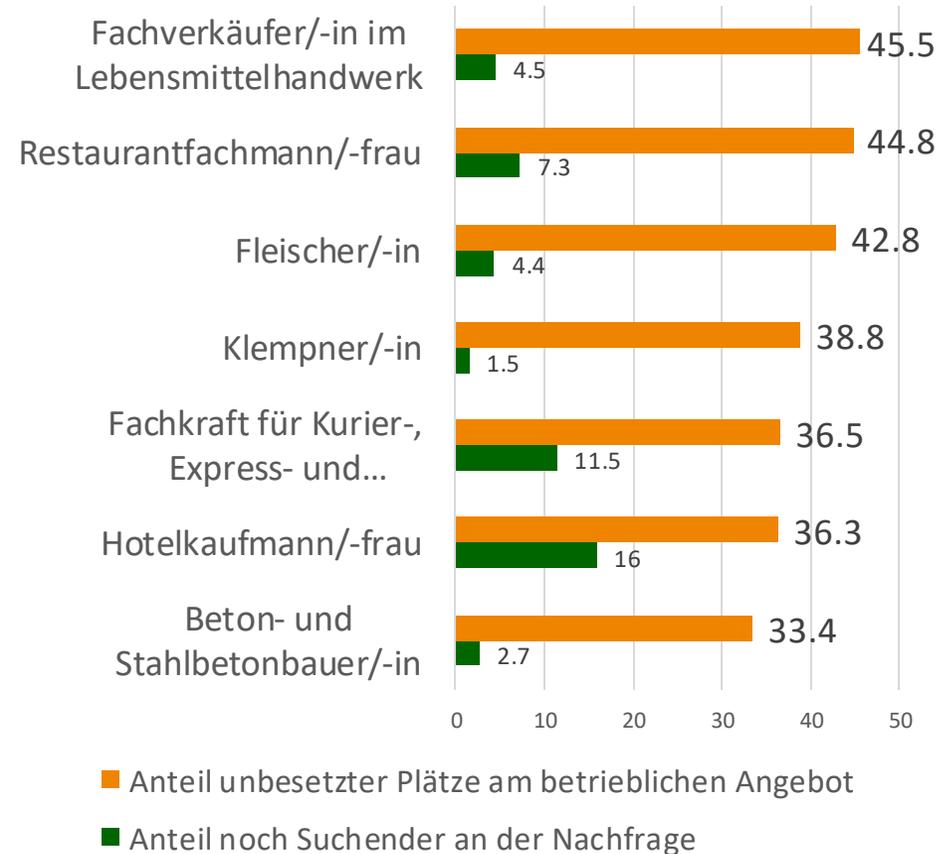
2022:
 60.000 erfolglose Bewerber*innen - junge Menschen die erfolglos einen Ausbildungsplatz suchen
 69.000 unbesetzte Ausbildungsplätze - Betriebe die erfolglos einen Auszubildenden suchen

Unbesetzte Ausbildungsplätze & Erfolgreiche Ausbildungsplatznachfrager

Nachfrage noch Suchender



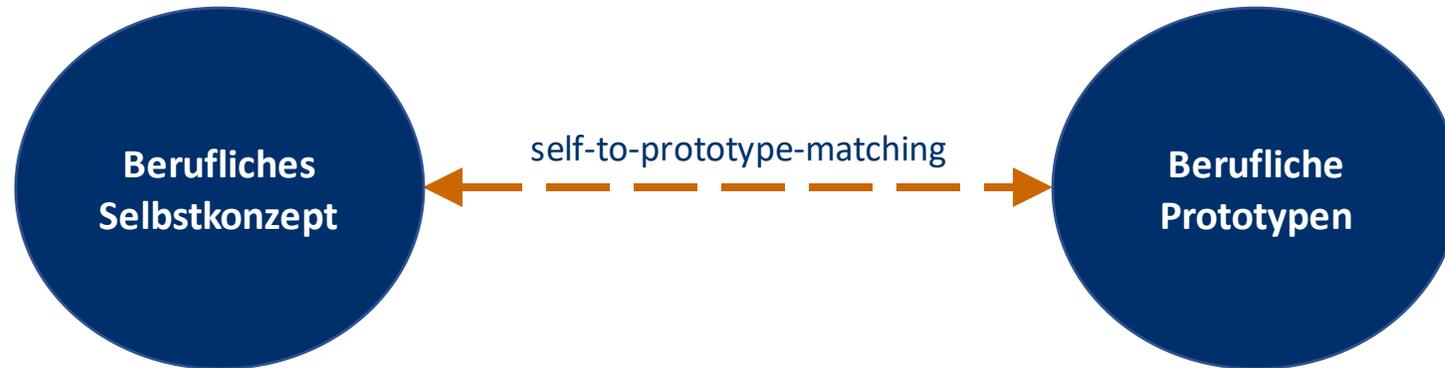
Unbesetzte betriebliche Ausbildungsplätze



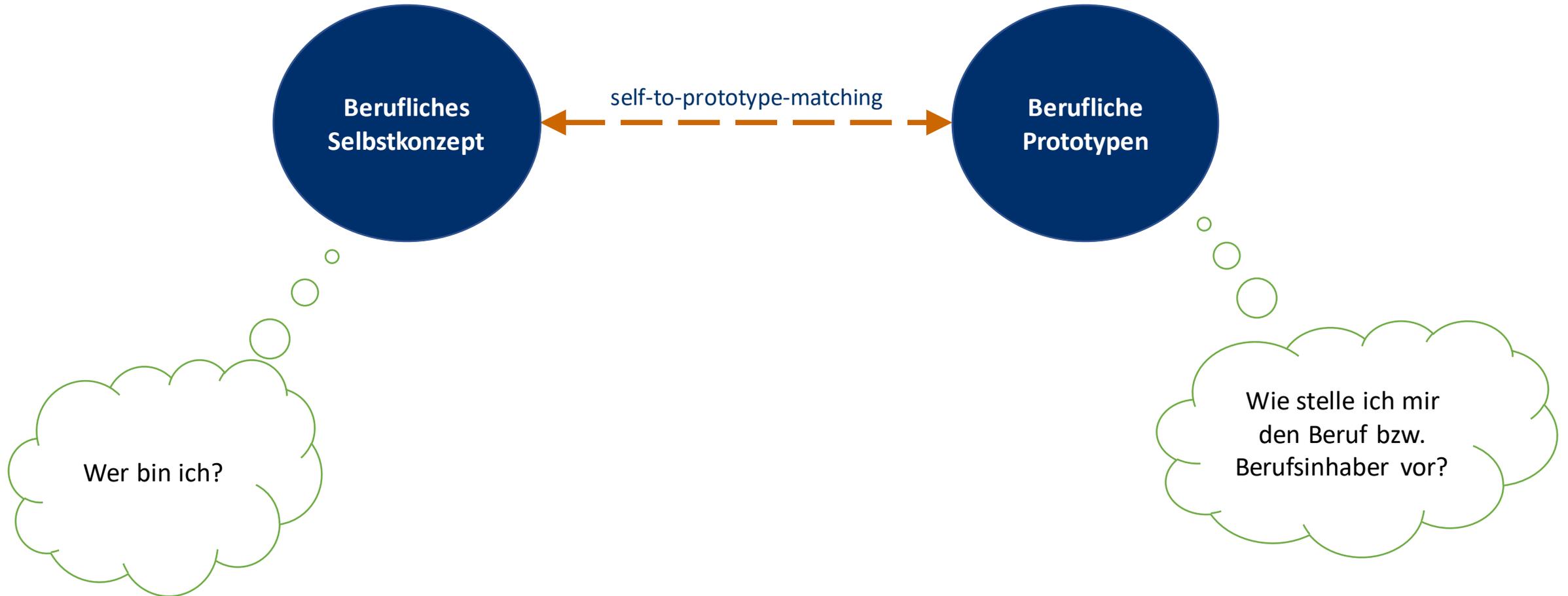
Quelle: BIBB-Datenreport 2022

1 Warum werden Berufe **nicht** gewählt?

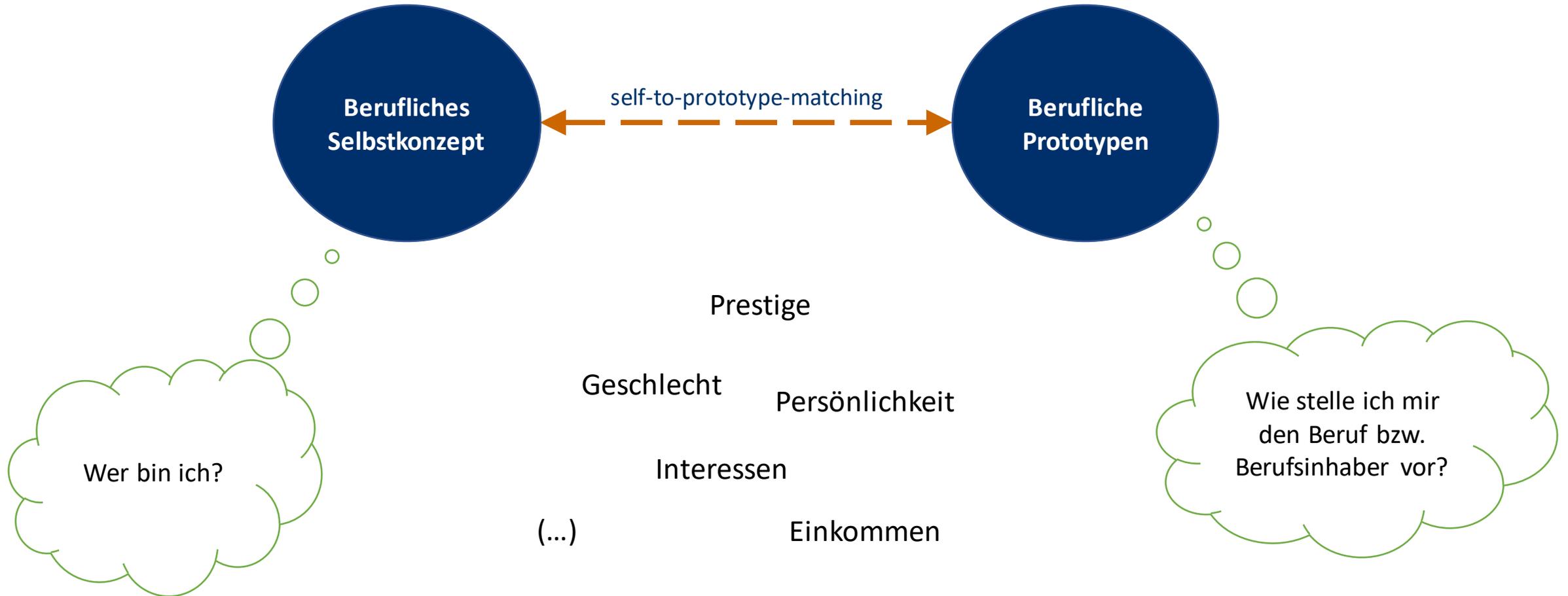
Berufswahl als Matching-Prozess



Berufswahl als Matching-Prozess



Berufswahl als Matching-Prozess



► Warum werden Berufe nicht gewählt?



Mangelnde
Kenntnisse über
Berufe

► Warum werden Berufe nicht gewählt?

Mangelnde
Kenntnisse über
Berufe

Berufliche
Rahmenbedingungen
(Arbeitszeiten,
Einkommen, ...)

► Warum werden Berufe nicht gewählt?

Mangelnde
Kenntnisse über
Berufe

Fehlende soziale
Anerkennung
(Prestige)

Fehlendes Vertrauen
in die eigenen
Fähigkeiten
(Selbstwirksamkeit)

Berufliche Stereotype

Fehlende Passung
zum eigenen
Geschlecht
(MINT-Berufe)

Berufliche
Rahmenbedingungen
(Arbeitszeiten,
Einkommen, ...)

2 Die Bedeutsamkeit von beruflichen Rollenmodellen

“Role models are individuals who provide an example of the kind of success that one may achieve, and often also provide a template of the behaviors that are needed to achieve such success” (Lockwood, 2006)

“Role models are individuals who provide an example of the kind of success that one may achieve, and often also provide a template of the behaviors that are needed to achieve such success” (Lockwood, 2006)

Rollenvorbilder geben einen Einblick in ein bestimmtes Berufsfeld sowie berufsrelevante Lernerfahrungen (Makarova, Aeschlimann & Herzog 2016)

Informierende Funktion:

- Kenntnisse über Beruf erhöhen
- Falsche Vorstellungen und Stereotype abbauen

Motivationale Funktion:

- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (Selbstwirksamkeit) stärken (Bandura, 1977)
- Identifikationspotentiale aufzeigen (Athanasiasi et al. 2020)

Berufliche Rollenmodelle



Kenntnisse über Berufe vermitteln

Soziale Anerkennung eines Berufs aufzeigen

Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken

Passung zum eigenen Geschlecht aufzeigen

(Morgenroth et al. 2015)

Berufliche Rollenmodelle



(Morgenroth et al. 2015)



➤ **Berufswünsche**

3 Erste Ergebnisse aus der BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie

Die BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie

- **Forschungsfrage:** Können Ausbildungsbotschafter (als Rollenmodelle) die beruflichen Aspirationen junger Menschen ausweiten?



Die BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie

► Forschungsdesign

- Befragung von insgesamt ca. 2.000 Schülerinnen und Schülern allgemeinbildender Schulen in der Region Köln/Bonn (Jahrgangsstufen 9-12)
- In den Schuljahren 2021/2022 und 2022/2023
- Vor und nach Teilnahme an Vorträgen zu den Ausbildungsbotschaftern
- Fragen zum Thema Berufswünsche, Vorstellungen über Berufe, ...
- Kooperationspartner: IHK Bonn Rhein-Sieg, HWK Köln



Handwerkskammer
Köln



So setzen Industrie-, Handels- und Handwerkskammern das Angebot um

Organisation der Ausbildungsbotschafter*innen in der Praxis

- Einsatz im laufenden Unterricht oder auf Berufsorientierungstagen
- Umfassende Schulung der Azubis
- 2-4 Ausbildungsbotschafter*innen präsentieren in einem Block (Dauer ca. 60-90 Minuten)
- Auswahl verschiedener Berufe für vielseitigen Einblick in die Berufsausbildung
- Azubis im 2. oder 3. Lehrjahr
- Auswahl der Botschafter auf freiwilliger Basis
- Fragen und Diskussion am Ende des Vortrags

Organisation u.a. durch...



Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg



Handwerkskammer

Die Vorträge der Ausbildungsbotschafter enthalten neben Informationen zum Beruf auch persönliche Themen

Leitfaden zum Vortrag der Auszubildenden

Vorstellung der eigenen Person

- ✓ Eckdaten
- ✓ Hobbys, Interessen, Freizeit
- ✓ Ggf. auch Einstellungen und Meinungen
- ✓ Werdegang vor der Ausbildung

Vorstellung der Ausbildung

- ✓ Bewerbungsprozess
- ✓ Tätigkeiten
- ✓ Gehalt in der Ausbildung und als Fachkraft
- ✓ Arbeitsumfeld
- ✓ Fortbildungsmöglichkeiten
- ✓ Vor- und Nachteile der Ausbildung

Allgemeines

- ✓ Authentisch bleiben
- ✓ Aus den eigenen Erfahrungen berichten
- ✓ Keine reine Unternehmenspräsentation
- ✓ Schüler*innen in Vortrag mit einbeziehen
- ✓ Diskussion nach dem Vortrag anstoßen

Weitere Bestandteile der Schulung

Hintergrund, Zweck und Rolle der Ausbildungsbotschafter*innen

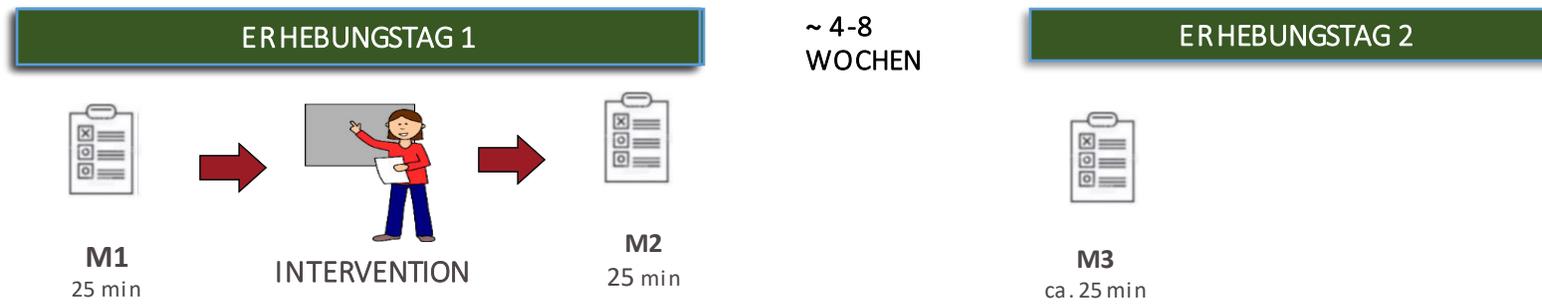
Selbstreflektion

Hintergründe zur dualen Ausbildung

Kommunikations- und Präsentationsmethoden

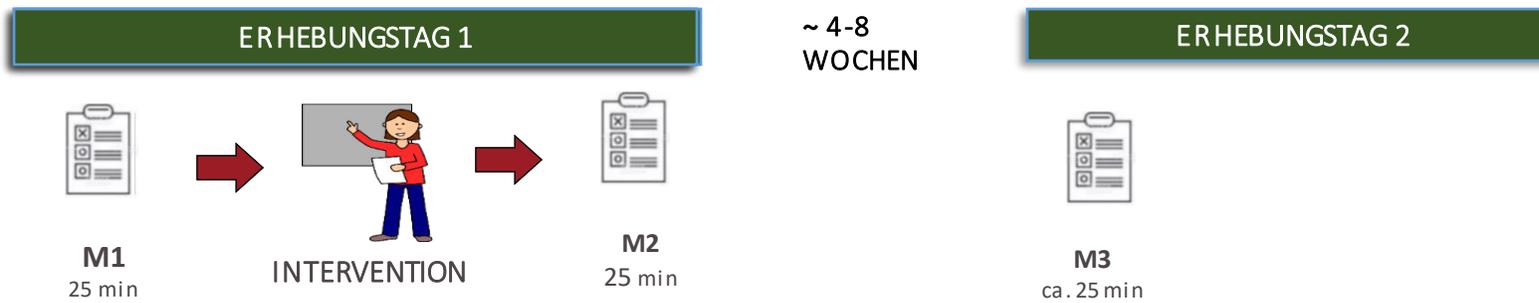
► Forschungsdesign

Treatment-Schulen:

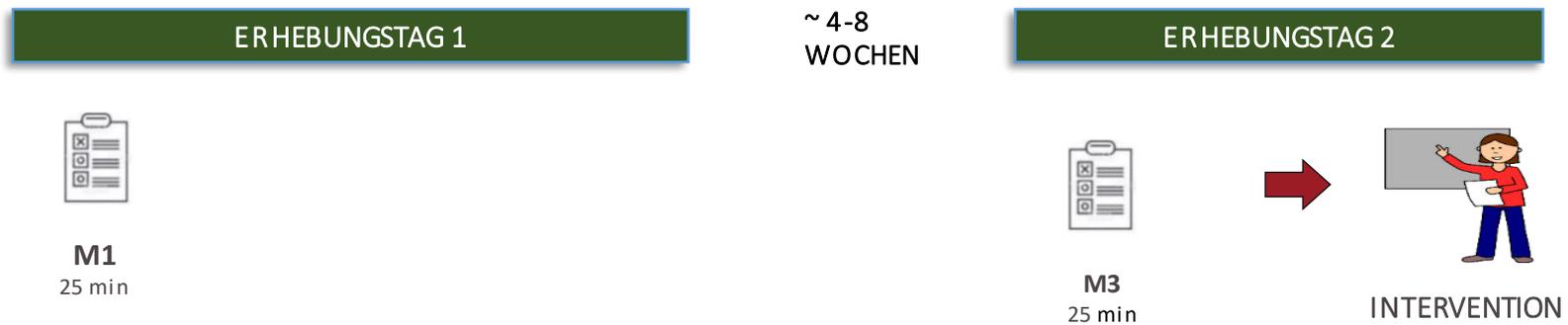


► Forschungsdesign

Treatment-Schulen:



Kontrollschulen:



► Fragebogen

Berufliche Neigung
Ich würde gerne ein Praktikum im Beruf Fachinformatiker*in machen.
Ich würde gerne eine Ausbildung im Beruf Fachinformatiker*in machen.
Ich würde gerne als Fachinformatiker*in arbeiten.
Berufliches Interessen
Was ist für den Beruf Fachinformatiker*in typisch? Interessante Tätigkeiten.
Berufliche Kenntnis
Den Beruf Fachinformatiker*in kenne ich gut.
Ich kann mir vorstellen, was ein*e Fachinformatiker*in macht.
Berufliche Selbstwirksamkeit: Ausbildungsberuf erlernen
Ich traue mir von meinen Fähigkeiten her zu, den Beruf Fachinformatiker*in zu erlernen.
Berufliche Selbstwirksamkeit: Ausbildungsplatz erhalten
Meine Chancen auf einen Ausbildungsplatz im Beruf Fachinformatiker*in wären gut.
Soziale Kosten: Freunde & Familie
Als Fachinformatiker*in würde ich bei meinen Freunden/Eltern gut ankommen.
Meine Freunde/Eltern fänden es cool/schön, wenn ich Fachinformatiker*in wäre.

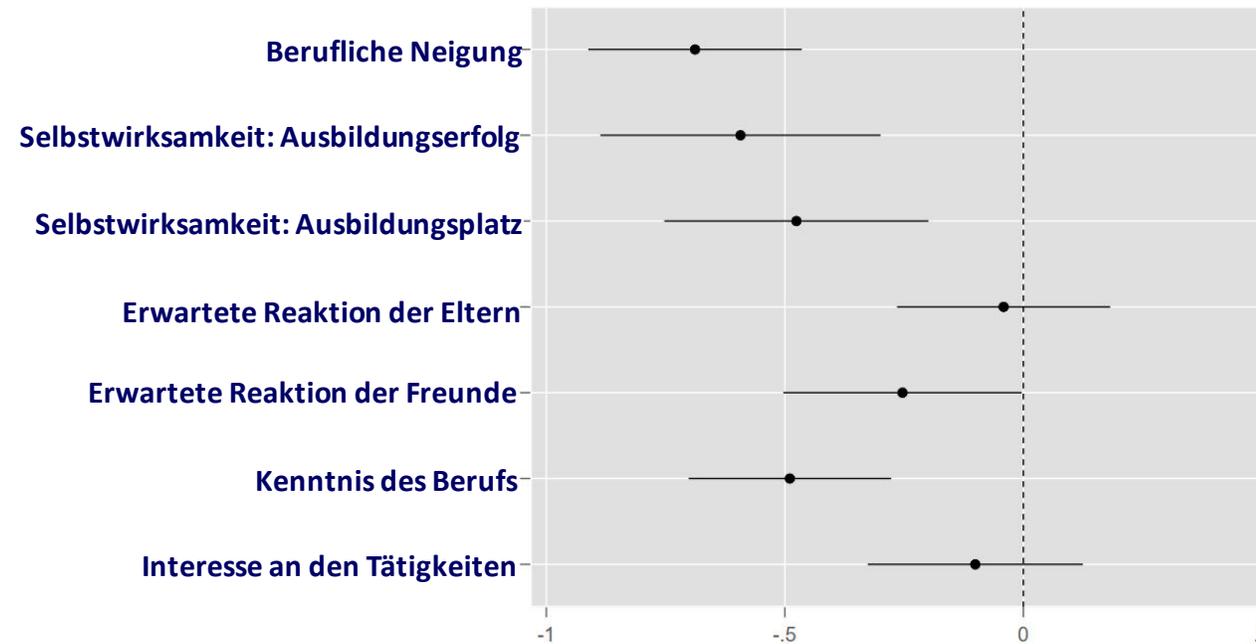
stimmt gar nicht <input type="checkbox"/>	stimmt eher nicht <input type="checkbox"/>	teils/teils <input type="checkbox"/>	stimmt eher <input type="checkbox"/>	stimmt voll und ganz <input type="checkbox"/>
-------------------------------------------------	--------------------------------------------------	-----------------------------------------	--------------------------------------------	-----------------------------------------------------

► Ausgewählte Ergebnisse: Beruf Fachinformatiker/-in

- 1. Warum möchten Frauen seltener Fachinformatikerin werden?
- 2. (Wie) können berufliche Rollenmodelle das verändern?

► Warum möchten Frauen seltener Fachinformatikerin werden? (Forschungsfrage 1)

Einfluss des Geschlechts (weiblich) auf die Wahrnehmung des Berufs Fachinformatiker*in



Lineare Regressionen unter Kontrolle

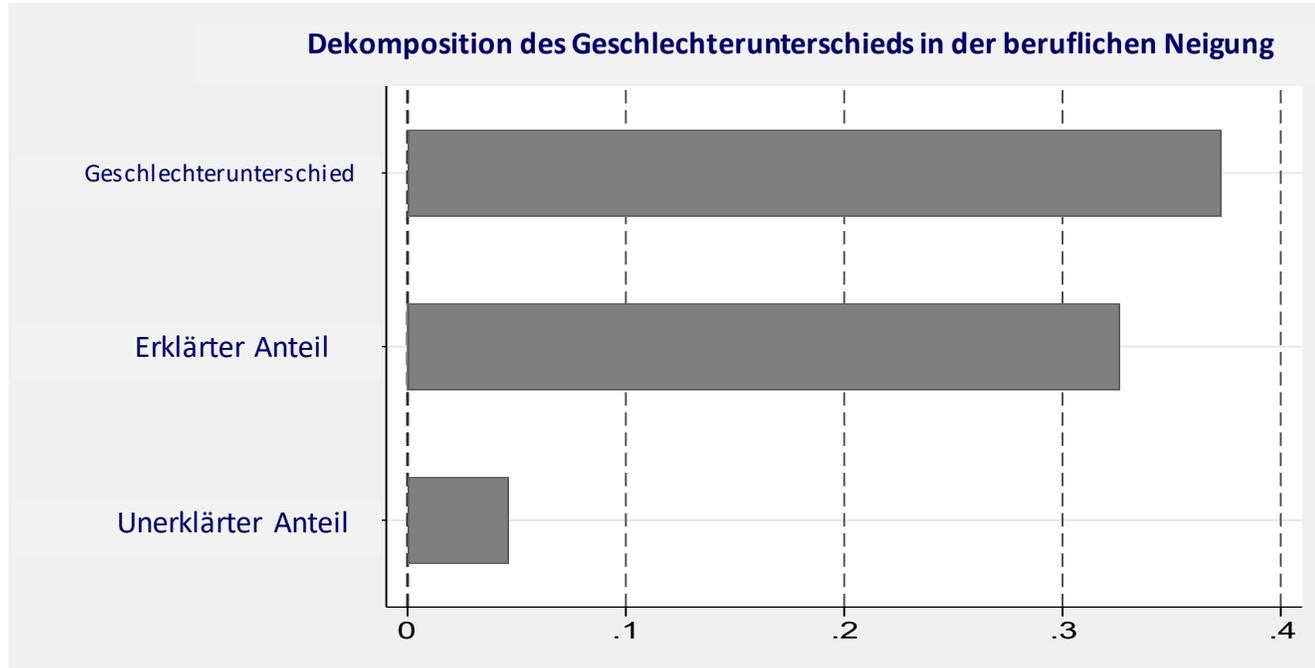
Soziodemografie:

(Bildung Eltern (Abitur ja/nein), Familiensprache (D/and. Sprache), Bildungsaspiration (Ausbildung aufnehmen))

N=494 SuS (m1)

2
9

► Dekomposition für den Beruf **Fachinformatiker/-in**



Geschlechterunterschied (bereinigt):
0,373 Skalenpunkte

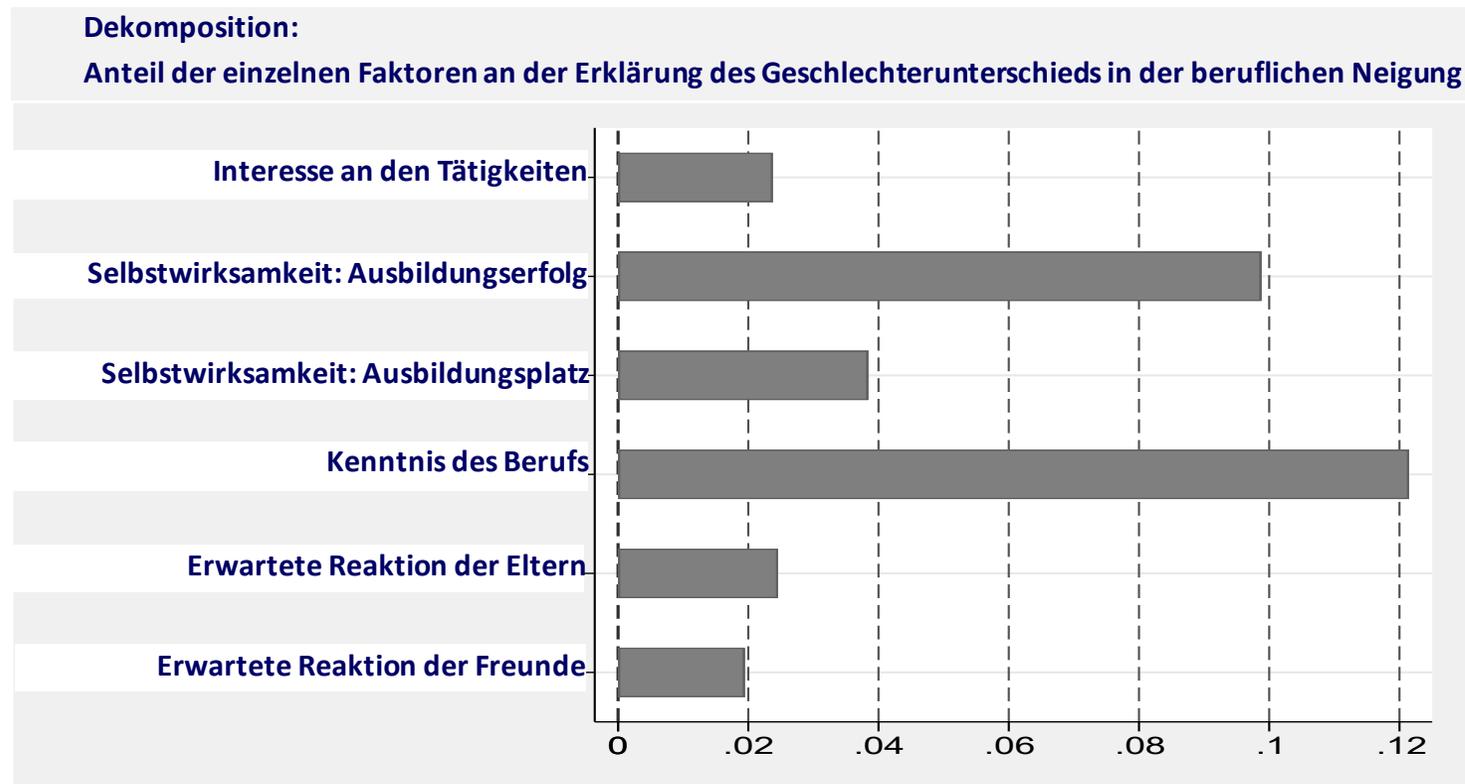
Erklärter Anteil: 0.326 Skalenpunkte
= 87,5%

Unerklärter Anteil: 0.0464
= 12.5%

Oaxaca-Blinder Decomposition (Jann, 2008) (Blinder 1973; Oaxaca 1973)

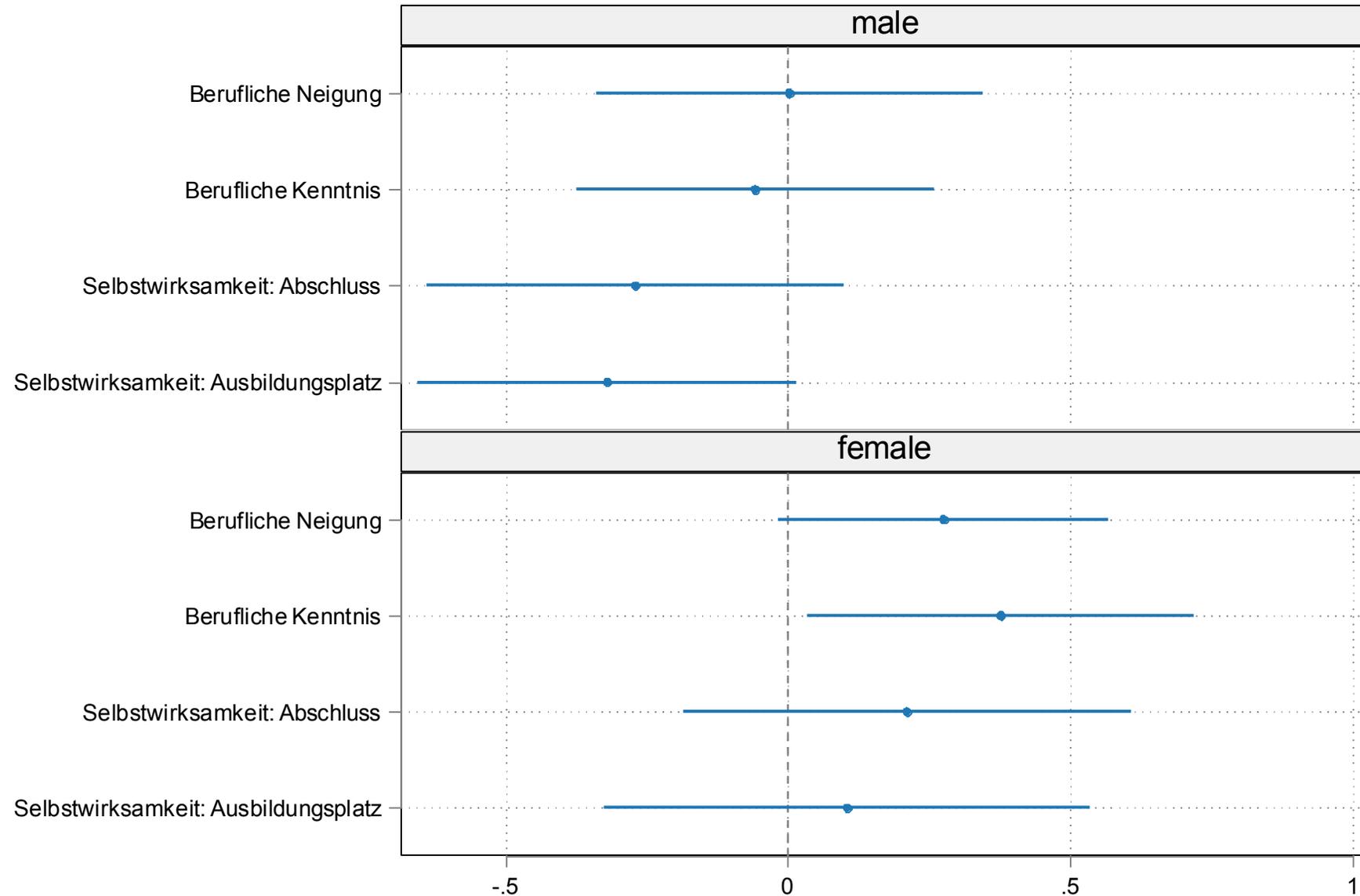
► Warum möchten Frauen seltener Fachinformatikerin werden? (Forschungsfrage 1)

Welche Faktoren tragen bei zur Erklärung des Geschlechterunterschieds ?

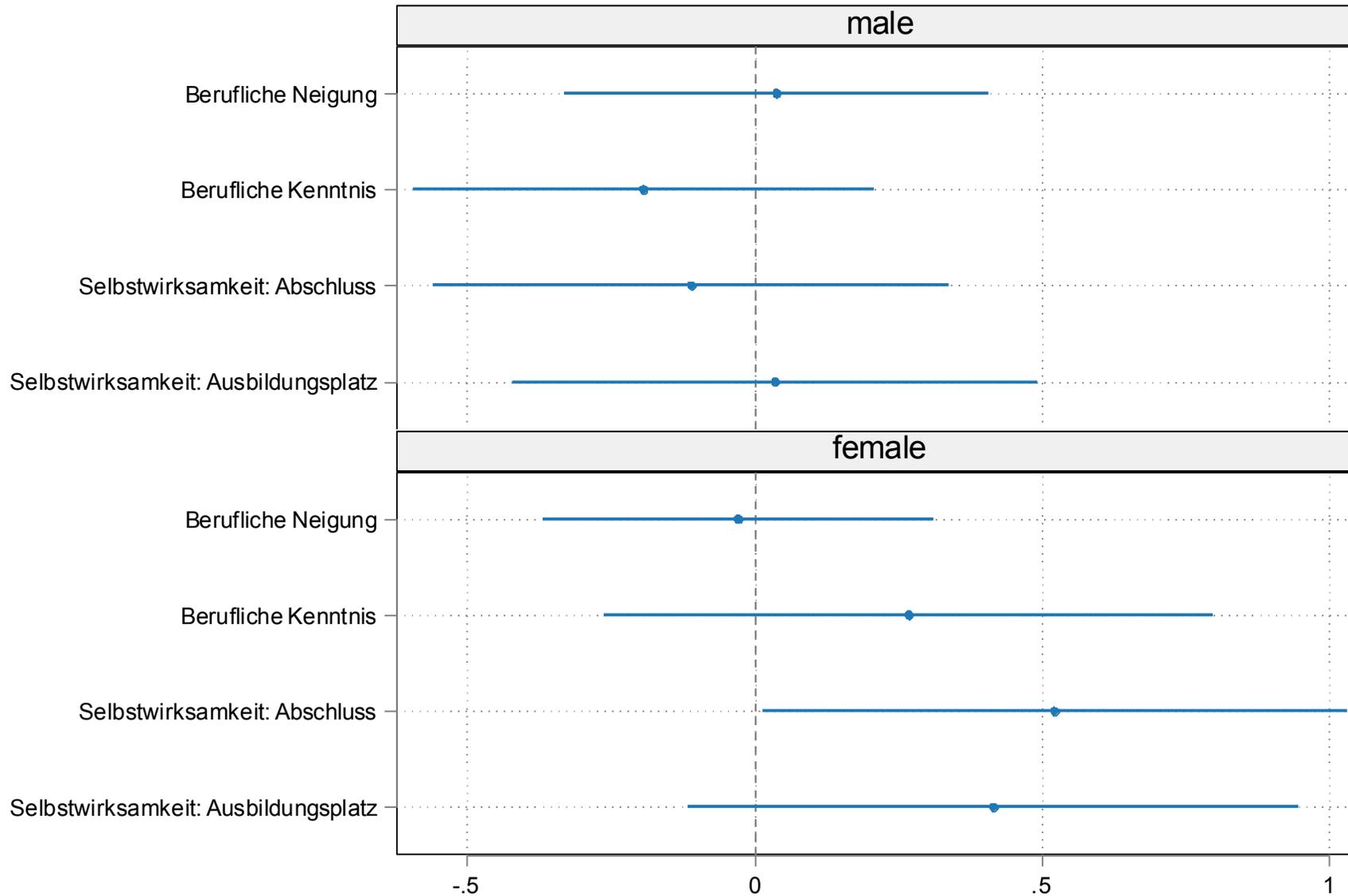


Erklärter Anteil: 0.326
Skalenpunkte
= 87,5%

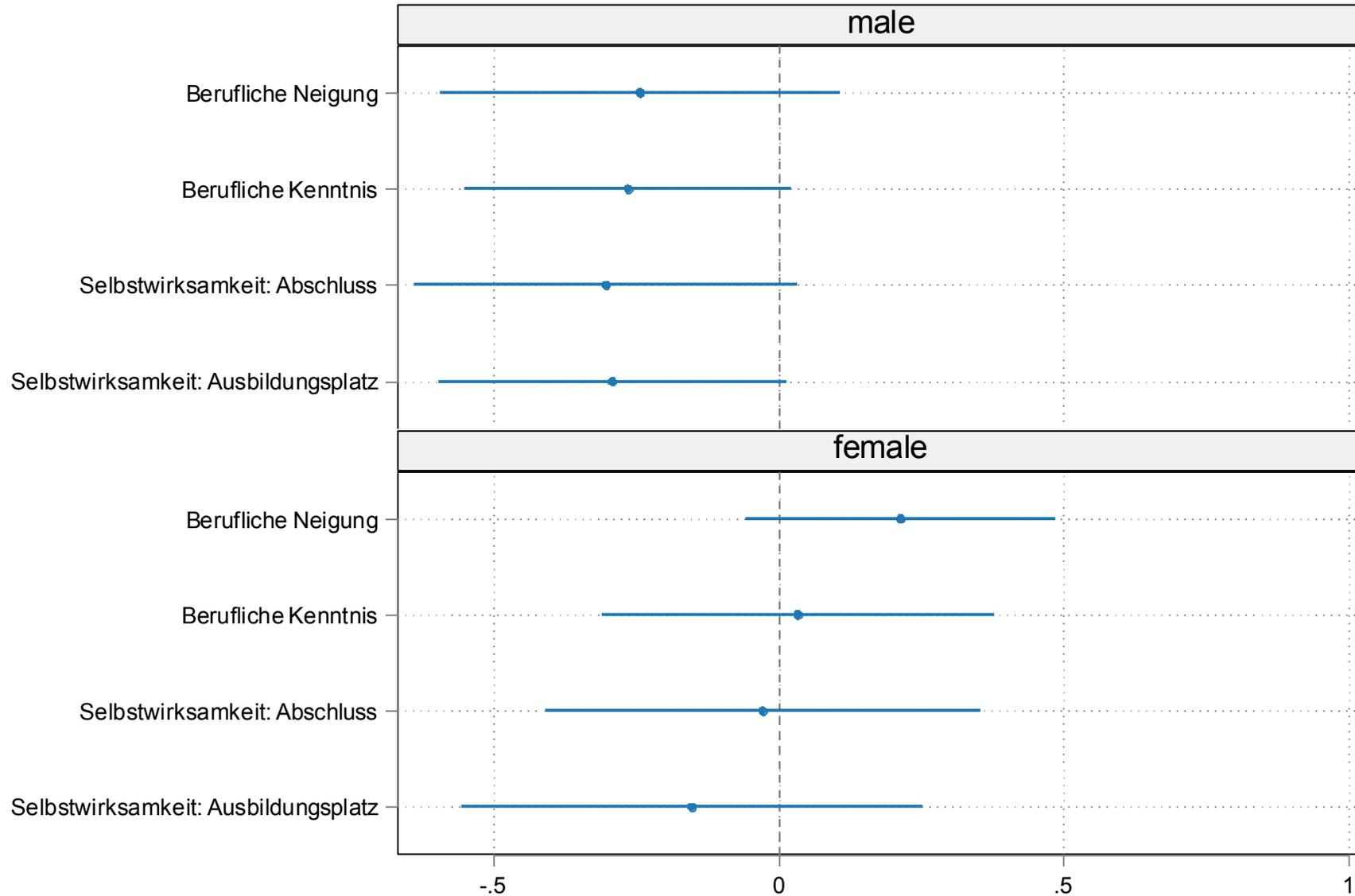
► **Wie wirken sich Rollenvorbilder in dem Beruf „Fachinformatiker*in“ auf die Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern aus?** (Forschungsfrage 2) (mit Gewichten)



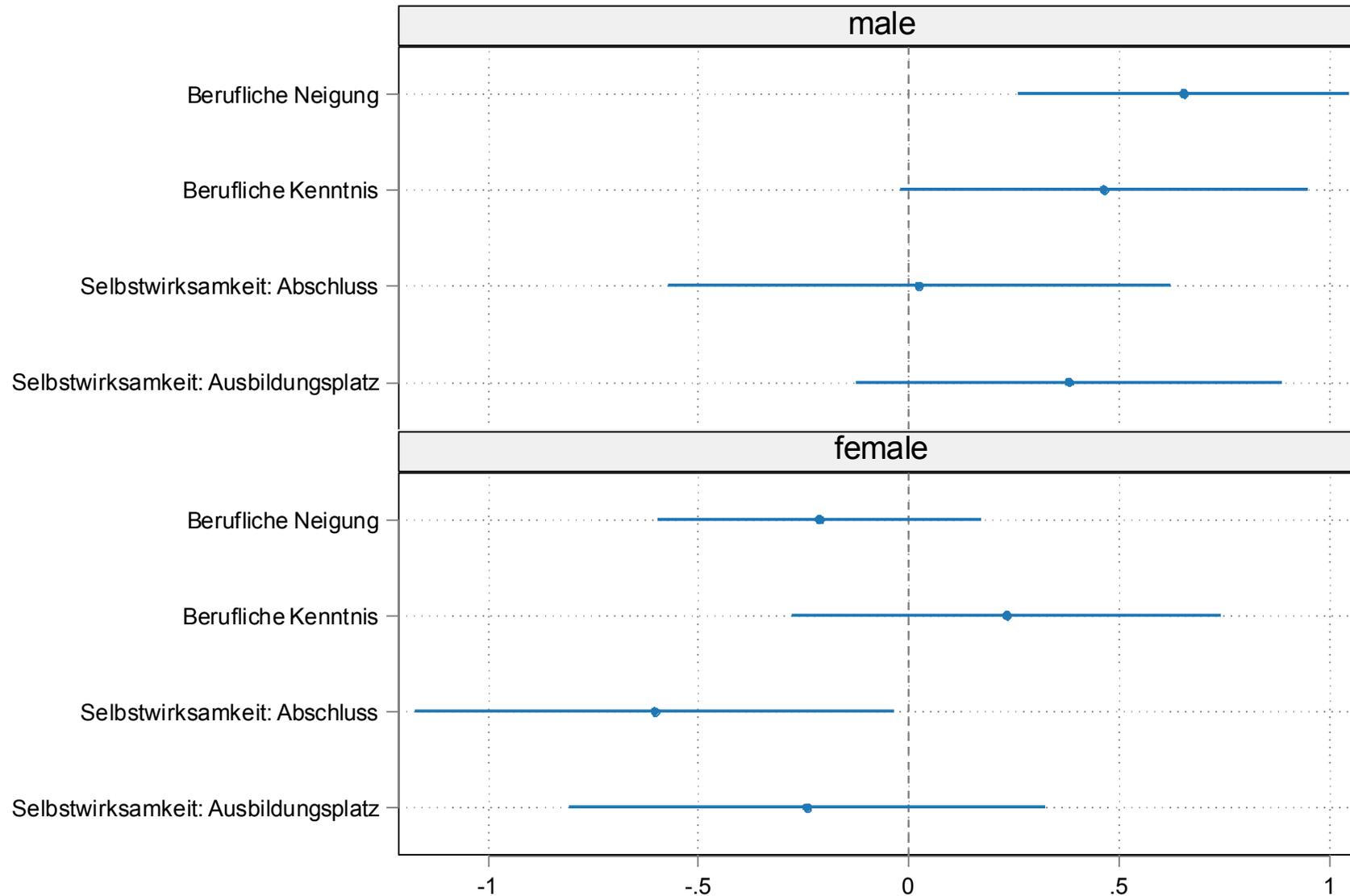
► Effekte für einzelne Ausbildungsberufe: Elektroniker*in (mit IPTW-Gewichten)



► Effekte für einzelne Ausbildungsberufe: Kfz-Mechatroniker*in (mit IPTW-Gewichten)



► **Effekte für einzelne Ausbildungsberufe: Mechatroniker*in für Kältetechnik (mit IPTW-Gewichten)**



Aussagen von Ausbildungsbotschafter*innen

„Meinen Eltern habe ich erst erzählt, dass ich mein Studium abgebrochen habe, nachdem ich einen Ausbildungsplatz gefunden habe. Das praktische in meiner Berufsausbildung passt viel besser zu mir...“

„Ich habe das Studium eigentlich nur angefangen, weil meine Freunde auch studiert haben...“



„Wenn ich nach einem langen Tag nach hause gehe, weiß ich einfach was ich geschafft habe....“

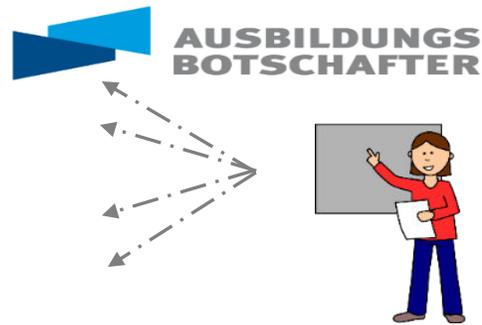
„Ich bin erst im zweiten Ausbildungsjahr und trage viel Verantwortung. Darauf bin ich schon stolz...“

„Wir machen auch immer coole Azubifahrten und da lernt man viele andere Azubis kennen...“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?

BIBB-TUDa-Berufsorientierungsstudie



WORKSHOP „Logiken der Berufswahl“



Für Rückfragen:

Dr. Mona Granato granato@bibb.de

Dr. Janina Beckmann janina.beckmann@bibb.de